

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark zzgl. Bestellgeld.

Inserate, die Aespaltenre Korpusgröße 10 Pfg., sowie Beilagen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 65.

Mittwoch den 14. August 1907.

17. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Bretinig. Bericht über die Gemeinderatsitzungen am 29. Juli und 10. August. 1) Anlässlich des Besuchs Sr. Majestät des Königs Friedrich August II. wird beschlossen, an der Jubiläumsgfeier am 21. August in Großröhrsdorf teilzunehmen. 2) Ein Besuch der freiwilligen Feuerwehr um Erlaß der Langabgabe für den am 25. August hier stattfindenden Verbandstag der freiwilligen Feuerwehren im Bezirk der Amtshauptmannschaft Ramenz wird genehmigt. 3) Ueber den Bau einer Turbinenanlage in Kat. Nr. 123 gehen dem Gemeinderate Bedenken nicht bei. 4) wird der Beschluß des Sparkassenausschusses vom 29. Mai dieses Jahres, Abänderung des § 7 a und Zul. zu § 9 a genehmigt. 5) Gegen die Bauzeichnungen der Herren Adolf Junghe 210 und Georg Horn 123 gehen dem Gemeinderate Bedenken nicht bei. 6) Das Resultat der Berufs- und Betriebszählung am 15. Juni dieses Jahres wird vom Herrn Gemeindevorstande vorgetragen. 7) Die Sparkassenrechnung auf 1906, welche von den Herren Otto Sebler und Reinhard Hauptmann geprüft und für richtig befunden worden ist, wird abgegeben und dem Kassierer Entlastung erteilt. 8) Die Rechnungen der Gemeinde, Armen- und Feuerlöschkasse, sowie Kirch- und Schulanlagen auf 1906 sind von den Herren Ernst Sebler, Hermann Sebler und Bernhard Eichhorn geprüft und abgegeben worden. Die vorgelegten Mängel waren unter jeder Rechnung erwähnt und richtig gestellt. Dem Kassierer wird Entlastung erteilt. 9) Von einer Mitteilung des Konsumvereins Pulsnitz-Bretinig, Jahreskommen betr., wird Kenntnis genommen und derselbe bementprechend zu den Gemeindefinanzen herangezogen. 10) Die Besitzveränderungsabgabe der Herren Otto und Georg Sebler wird geregelt. 11) Die Verwendung des Sparkassenüberschusses vom Jahre 1906 hat die königliche Amtshauptmannschaft nach der vorgeschlagenen Weise soweit genehmigt. 12) Gegen ein Disziplinaransuchen der Herren Beeg und Henzig mit Horn hat der Gemeinderat nichts einzuwenden. 13) Der Einwohner Gustav Oswald Nr. 122 ist wegen Altersschwäche der Bezirksanstalt Jesau angeführt worden. 14) Die Unterbringung eines schwachsinigen Knaben in der königlichen sächsischen Landesanstalt Chemnitz auf Kosten der Gemeinde wird beschlossen.

Bretinig. Bei prächtigem Sommerwetter hielt am Sonntag der hiesige Turnverein sein Schauturnen ab. Aus diesem Anlasse versammelte sich der Verein nach 3 Uhr im Restaurant „Deutsche Bierhalle“, um von dort unter klingendem Spiele und mit wehender Fahne nach der Turnstätte zu marschieren. Hier angekommen, wurde nach einer kurzen Pause zu den Freiübungen angetreten, es folgte dann das Geräte- und Rüstturnen und Turnspiele beendeten den turnerischen Teil auf dem Plage. Kurz nach 8 Uhr begann der Marsch nach dem Ballhof (Schützenhaus), um daselbst mit den eingetroffenen auswärtigen Gästen längere Zeit im munteren Kreise zu drehen. Ganz besondere Hervorhebung verdienen aber wiederum die beiden Reigen, der Turner wie der Turnervinnen, welche im Laufe des Abends ausgeführt wurden und durch ihre wunderschönen, größtenteils schwierigen, vom Turnwart Herrn B. Gold geleiteten Gruppenspiele das Auge eines jeden Zuschauers entzückten.

In lebhaften Beifall bestand der Lohn, den die Ausführenden für ihre geleistete turnerische Arbeit empfingen.

Der Siebenschläfer hat in diesem Jahre ein ganz gewaltiges Flako gemacht. Nach altem Glauben soll der Siebenschläfertag, der auf den 27. Juni fällt, auf sieben Wochen das Wetter vorausbestimmen. Regnet es am Siebenschläfertage, so regnet es sieben Wochen lang, andernfalls bleibt es während dieser sieben Wochen schön. In diesem Jahre hat es nun am Siebenschläfertag nicht geregnet, in den Wochen darnach gab es aber so viel Regen, wie selten in irgend einem Sommer. Erst in der letzten Woche hat sich das Wetter gebessert, für die ersten 5 Wochen nach dem Siebenschläfertag hat er aber seine weiterbestimmende Kraft nicht bewiesen und den Glauben an diese stark ins Wanken gebracht, wo er noch vorhanden war.

Die Eheschließungen im Königreich Sachsen sind je nach der Jahreszeit bald zahlreicher bald geringer. Der stärkste Heiratsmonat ist unbedingt der Oktober, während im August und Januar die wenigsten Ehen geschlossen werden. Von den im Jahre 1905 gezeigten 37 469 Eheschließungen entfallen auf den Oktober etwa ein Viertel, nämlich 4226. Im April wurden 3904 Ehen geschlossen, im Juli 3511, im Juni 3479, im Dezember 3403, und im Mai 3419. Dagegen zählte man im Januar 3305 Heiraten, im August sogar nur 2229 Eheschließungen, während im Februar 2487, im März 2728, im November 2626 und im September 3092 Ehen geschlossen wurden.

Konsumvereine in Sachsen. Nach dem Berichte über die Entwicklung des Verbandes sächsischer Konsumvereine im Jahre 1906 zählte der Verband am Ende des vergangenen Jahres 158 Vereine und zwar 152 eingetragene Genossenschaften m. b. H., 4 nicht eingetragene Genossenschaften und 2 Aktiengesellschaften. Die Mitgliederzahl belief sich auf rund 227 000. Das heißt mit anderen Worten: Ueber ein Fünftel der Gesamtbevölkerung Sachsens gehört zu den Abnehmern der Konsumvereine.

Großröhrsdorf. Der Tischlergeselle Heinrich Reimisch von hier, welcher sich schon seit längerer Zeit als Kassierer der Zahlstelle des Holzarbeiter-Verbandes der Untererschlagung von über 600 Mark, des Betrugs und der Urkundenfälschung schuldig gemacht hat, wurde am Freitag von der ersten Ferien-Strasammer des Rgl. Landgerichts Bautzen zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Großröhrsdorf. Am Sonnabend wurde in der Ritsche'schen Ziegelei hieselbst ein vom Amtsgericht Neustadt Adorfisch verfolgter Arbeiter Graud aus Frankenthal durch die hiesige Gendarmerie-Brigade verhaftet.

Das Programm für den Besuch Sr. Majestät des Königs in Radeberg hat die Genehmigung des Monarchen gefunden. Se. Majestät trifft danach am 21. August um 1/2 9 Uhr früh von Moritzburg über Hermsdorf kommend in Radeberg ein und wird auf dem Marktplatz von beiden städtischen Kollegien, an der Spitze Herr Bürgermeister Bauer, empfangen werden. Die vereinigten dastigen Männergesangsvereine begrüßen den Monarchen durch Adams Chor „Wie kam' ich dein vergessen“. Sämtliche Militärvereine, die Schützen-gesellschaft und andere Vereine und Korporationen werden auf dem Marktplatz Auf-

stellung nehmen. Es folgt die Begrüßung durch den Kirchenvorstand an der evangelischen Stadtkirche und die Schmückung der Offiziersgräber der ehemaligen Radeberger reitenden Artillerie. Der Monarch begibt sich dann zu Fuß durch die Haupt- und Dresdner Straße zur Besichtigung der Radeberger Exportbierbrauerei, Schulkinder bilden zu beiden Seiten der Straße Spalier. Nach einem Frühstück in der Brauerei begibt sich der König im Automobil zum neuen Krankenhaus, besichtigt dieses und verläßt gegen 1/2 11 Uhr die Stadt, um über Großröhrsdorf nach Pulsnitz zur Denkmalweiheung zu fahren.

Der hienenwirtschaftliche Bezirksverband „Westliche Bauzig“ hält am Sonntag, den 18. August, nachmittags 3 Uhr in der Luchsenburg am Sibyllenkeim eine Wanderversammlung ab, welcher folgende Tagesordnung zugrunde gelegt ist: 1. Begrüßung, 2. Vortrag des Herrn Kantor Demische aus Rammenau über das Thema: „Was hat der Janker zu tun, um im Frühjahr leistungsfähige Völker zu besitzen?“ 3. Aussprache über den gehörten Vortrag, 4. Mitteilungen, 5. Schlußwort.

Angesichts der Tatsache, daß der Alkoholenuss die geistige und körperliche Leistungsfähigkeit des Menschen beeinträchtigt, was bei einer eintretenden Mobilmachung besonders zu beachten ist, strebt die Heeresverwaltung danach, für diesen Fall den ins Feld abgehenden Truppen den Alkoholenuss zur Unmöglichkeit zu machen. Der Zweck dieser Absicht ist die Erzielung einer höchst schlagfertigen und leistungsfähigen Armee. Durch Vernehmung der Behörden untereinander ist kürzlich in dieser Richtung ein bedeutender Erfolg erzielt worden, indem eine Anzahl deutsche Eisenbahnverwaltungen, unter denen sich auch die sächsische befindet, angeordnet haben, daß in sämtlichen Bahnhofs- und Betriebsbereichen schon vom ersten Mobilmachungstage an alkoholhaltige Getränke nicht mehr verabreicht werden dürfen. Dagegen sollen Kaffee, Tee, Bouillon, Kakao, Schokolade, Limonade, Mineralwasser u. dergl. in genügenden Mengen bereit gehalten werden.

Stedbrief. Der Soldat Friedrich Max Köhlig der 2. Kompanie des 4. Infanterieregiments Nr. 103 hat sich unter Umständen entsetzt, welche Fahnenflucht vermuten lassen. Alle Militär- und Zivilbehörden werden ersucht, den Soldat im Betretungsfalle zu arrelieren und an das nächste Garnisonkommando abzuliefern. Der Flüchtige ist 21 Jahre alt und aus Bauderode b. Dresden gebürtig; er ist von kräftiger Statur, sein Haar ist dunkelblond. Köhlig trug bei seinem Weggange schwarze Tuchhose, hellblauen Waffenrock, Schirmmütze, Stiefelchen, und Seitengewehr gezeichnet 103 R. 2 45. Lokalfischen Eigentums.

Löbau. Verhaftet wurde in Kurich (Hannover) der 16jährige Kaufmannslehrling Gustav Anders von hier, der vor 3 Wochen nach Unterschlagung von über 400 Mark seinem Chef Adolf Wagner durchgebrannt war. Er hatte sich auch in Kurich Betrügereien zu Schulden kommen lassen.

Zittau, 12. August. In der Nacht zum Sonntag sind auf der Hercules-Grube bei Hiesmannsdorf vier Vergleite verschüttet und konnten nur als Leichen geborgen werden.

Dresden. Der Expedient F. bei der königl. Polizei erhielt vor einigen Monaten aus Amerika amtlich die Mitteilung, daß er

von einem verstorbenen reichen Verwandten als Universalerbe eingesetzt und den Nachlaß sofort erheben könne. Der Beamte erhielt zu diesem Zwecke von seiner vorgesetzten Behörde 9 Monate Urlaub und begab sich mit seiner Ehefrau jenseits des großen Ozeans. Dort erhielt er die frohe Kunde, daß er der einzige Erbe eines sehr erheblichen Vermögens — 1 Million Mark — geworden sei. Da hat sich schon die weite Reise gelohnt.

Nicht weniger als 1 Million Mark Ration hatte die Mutter des amerikanischen Studenten Simon den Dresdner Behörden für die Freilassung ihres Sohnes geboten, der am 9. Juli bei Ludenwalde mit dem Automobil eine Witwe Schulz überfahren hatte. Simon war in Dresden verhaftet und dem zuständigen Landgericht in Potsdam zugeführt worden. Er wurde am Sonnabend zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

In Kirchberg erhängte sich der 16 jährige Gärtnerlehrling Paul Wischrod, der am Montag von seinem Meister gezüchtigt worden sein soll. Er war an demselben Tage noch aus der Lehre entlaufen.

Am Sonntag in der Zeit von vormittags 1/2 11 bis nachmittags 4 Uhr sind in Oberwiesenthal 8 Häuser niedergebrannt. Das Feuer kam im Schubert'schen Hause aus und verbreitete sich in so kurzer Zeit auf die benachbarten Häuser, daß an eine Rettung nicht mehr zu denken war, zumal das Bezirksfeuerwehrtages in Jahnsbach wegen nur wenige Feuerwehrleute in der Heimat verblieben waren. Die Grundstätte liegt hinter „Stadt Karlsbad“, in der Richtung nach dem Keilberge zu.

In Leipzig nahm die 17 jährige Tochter eines Kantinenwirts in einer Fabrik beim Reinigen der Kantine in ihrer Meinung nach ungeladenes Teschin in die Hand. Plötzlich entlad sich die mit einer Schrotpatrone geladene Waffe, und die volle Ladung traf die in der Kantine anwesende 45 jährige Arbeiterin Bron in den Kopf. Einzelne Schrotkörner drangen ins Gehirn. Die Betroffene wurde in das Krankenhaus gebracht, wo sie gestorben ist.

Leipzig. Auf dem Raschmarkt ist gegenwärtig ein alter Brunnen zum Vorschein gekommen, von dessen Vorhandensein man bisher keine Kenntnis besaß. Wenige Schritte hinter dem an der südlichen Seite des Plazes noch jetzt bestehenden „Böwendrunnen“, dessen erzene Figuren die Jugend mit Vorliebe zu Reitübungen zu benutzen pflegt, stehen beim Wegkommen von Bauhütten beschäftigte Arbeiter auf eine eiserne Platte, die unter dem Pflaster lag. Sie bildete das Schlußstück einer Wölbung über einen rund 7 m tiefen Brunnen, der etwa 2 m im Durchmesser haltend, mit regelrechten großen Werkstücken aus rothlicher Porphyre ausgebaut war und noch Wasser enthielt. Dabei zeigte sich das Mauerwerk außerordentlich gut erhalten; es liefert damit einen neuen Beweis für die Vortrefflichkeit des Steines. In Bogels Annalen wird erwähnt, daß man im Jahre 1688 beim Brunnengraben auf dem Raschmarkt auf altes Mauerwerk gestoßen sei. So erscheint demnach wohl am richtigsten, die Errichtung des gegenwärtig aufgefundenen Brunnens auf diese Zeit zurückzuführen. Gegen Ende des 16. Jahrhunderts war die Stadt vielfach mit öffentlichen Brunnen geschmückt.

Kirchennachrichten von Bretinig. Freitag nachmittags 5 Uhr: Wochenkommunion.